

Programm Frühjahr und Sommer 2022

(Auswahl, Stand: 9. März 2022)

Programme & Sonderausstellungen

30.04.–01.05.22	Themenwochenende <i>Hin und Weg</i> Der Palast der Republik ist Gegenwart
12.05.–15.05.2022	WENDECIRCUS. Die Palast-Edition!
17.06.–30.10.22	Songlines: Sieben Schwestern erschaffen Australien

Veranstaltungen

26.03.2022	Das Forum bewegen
15.–17.04.2022	Xijtemiki. Resident Music Collective
2021–2026	Humboldting!
29.–30.05.2022	Matinee und Verleihung Deutscher Sachbuchpreis
Ab 21.07.2022	Mexico Aura
28.07.–20.08.2022	Durchlüften

Diskursreihen

10.03.2022	Meet the Scientist
17.03.2022	Das Humboldt Experiment
21.03.2022	99 Fragen
23.03.2022	#Logoskop
28.03.2022	MitWissenschaft
19.05.2022	Zukunftsforum – nachhaltige Stadt

Programme & Sonderausstellungen

Programm *Der Palast der Republik ist Gegenwart*

Themenwochenende *Hin und Weg*: 30.04.-01.05.2022

***WENDECIRCUS. Die Palast-Edition!*: 12.05-15.05.2022**

Weitere Veranstaltungen sowie eine Sonderausstellung sind in Vorbereitung.

Wo sich heute das Humboldt Forum befindet, stand einst der Palast der Republik. Trotz seines Abrisses ist er im Bewusstsein vielfach präsent. Die Stiftung Humboldt Forum nimmt das Programm *Der Palast der Republik ist Gegenwart* zum Anlass, die Bedeutung dieses und anderer symbolpolitischer, identitätsstiftender Orte zu erkunden, sowie nach Macht und Teilhabe zu fragen.

Der Stiftungs- und Ausstellungsbereich Geschichte des Ortes der Stiftung Humboldt Forum sammelt, forscht, publiziert und kuratiert seit 2014 zu über 600 Jahren Geschichte des Ortes. Der Palast der Republik ist dabei ein Schwerpunkt; dies war und ist ersichtlich in den Dauerausstellungsbereichen Spuren und Videopanorama, der Veranstaltungsreihe ORTS-Termin, Symposien und Publikationen sowie der wachsenden Sammlung, die wesentliche Teile der Inneneinrichtung des Palastes umfasst.

Das Programm *Der Palast der Republik ist Gegenwart* erschließt das Themenfeld in den nächsten Jahren chronologisch in vier Phasen: Es befasst sich mit der Architektur und Nutzung 1973 bis 1989, mit der Umbruchzeit 1989/90, der Schlossplatzdebatte und Zwischennutzung bis zum Abriss 2008 und schließlich mit dem Erinnerungsort und aktuellen Diskussionen. Einen zentralen Anker bildet das Projekt *Erinnerungsarbeit* im Humboldt Forum, in dessen Rahmen Gespräche und Interviews mit Zeitzeug*innen durchgeführt werden. Vielfältige Expert*innen begleiten die Programmarbeit, die durch Recherchen, Forschung und Fachsymposien wissenschaftlich untermauert wird. Ab Ende April wird das Programmteam seine Vorgehensweise in einem öffentlichen Blog transparent machen. In der kommenden Zeit wird das Programm für die Öffentlichkeit immer stärker in Erscheinung treten: mit Veranstaltungen und Performances, Installationen und Aufrufen, Gesprächscafés und Publikationen. Einen Höhepunkt wird eine Sonderausstellung bilden.

Themenwochenende Hin & Weg

Unter dem Motto Hin und weg laden die Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss, die Stiftung Stadtmuseum und das Humboldt Labor mit einem Themenwochenende am 30.04. und 01.05.2022 dazu ein, verschiedene Facetten des Palastes der Republik und seiner Geschichte kennenzulernen und selbst als Zeitzeug*in Erinnerungen beizutragen.

Chez Company stellt eine Erinnerungsmaschine in den Schlüterhof, der Street-Art-Künstler Russlan lässt in einem Happening mit Input des Publikums ein Bild entstehen, im Berlin-Raum werden Erinnerungen in der Sound-Installation „Stimmen“ hörbar und auf dem Kosmografen wird die Gläserne Blume aus dem Palast der Republik sichtbar. Im Palast-Treff in Saal 1 dreht sich alles um den konkreten Ort. Zwei Kegelbahnen im Schlüterhof wecken Assoziationen an die Bowlingbahnen im Palast der Republik. Vielfältige Angebote für Kinder vermitteln die Geschichte eines geteilten Landes. Filmprogramme zeigen Seltenes aus Film- und Fernseharchiven zum Bau des Palastes der Republik und zur Debatte um die Gestaltung der Berliner Mitte der 1990er Jahre. Kurator*innenführungen durch das Humboldt Forum und Sonderführungen auf den Flächen von Berlin Global stellen Objekte aus der Geschichte des Palastes der Republik vor und geben Einblicke in Arbeitsprozesse und Hintergründe der Präsentation. In der Abendveranstaltung sprechen Poetry Slammer*innen und Podiumsgäste über die Aushandlung und Überschreibung von Orten. Und DJ Pasi legt Musik auf, die auch im Palast der Republik gespielt wurde.

Wendecircus. Die Palast-Edition!

Circus und Theater, Trivial- und Hochkultur, Körperliches und Geistiges gehörten lange Zeit zusammen. Die Theatergruppen glanz&krawall und KGI konnten noch einen Familien-Wandercircus aus dieser Jahrhunderte alten Tradition ausfindig machen: Circus Magic aus Zossen. Aus ihrer gemeinsamen Probenzeit sind Circusnummern zur deutschen Wiedervereinigung hervorgegangen. Im Zusammenspiel von Circus, Theater, Theorie und Verwandlung ist so eine außergewöhnliche Auseinandersetzung mit dem Kapitel der deutschen Wendezeit entstanden.

Am ehemaligen Ort des Palastes der Republik schlagen sie nun das zwölf Meter hohe Zelt in der Mitte der Stadt auf. In fünf abendfüllenden Shows werden im Schlüterhof die Aushandlungsprozesse der Wendezeit 89/90 künstlerisch reflektiert und Räume für verschüttete Utopien eröffnet. Basierend auf Zeitzeug*innen-Gesprächen setzt WENDECIRCUS. Die Palast-Edition! eine ungehörte und unerhörte Sicht auf diesen Ort der Revolution als Revue in Szene.

Konzept und Künstlerische Leitung: Dennis Depta, Marielle Sterra (glanz&krawall) & Simon Kubisch (KGI)

Songlines: Sieben Schwestern erschaffen Australien

17.06.–30.10.2022

Die mehrfach prämierte Ausstellung *Songlines: Tracking the Seven Sisters* (*Songlines: Sieben Schwestern erschaffen Australien*) des National Museum of Australia in Canberra erzählt eine der zentralen Schöpfungsgeschichten des australischen Kontinents. Die Ausstellung wurde von Margo Neale, Senior Indigenous Curator des National Museum, gemeinsam mit Vertreter*innen Indigener Communities aus den Central- und Western Deserts kuratiert. Sie kombiniert ein innovatives multimediales Ausstellungsdesign mit zeitgenössischer Kunst und Performance, um das über Jahrtausende tradierte Wissen Indigener Australier*innen mit einem internationalen Publikum zu teilen. Die Ausstellung basiert auf einem zehnjährigen Forschungsprojekt zur Bewahrung Indigenen Wissens, das von Vertreter*innen Indigener Communities in Zusammenarbeit mit dem National Museum of Australia und der Australian National University initiiert und geleitet wurde.

Songlines sind ein Wissenssystem, das Indigene Australier*innen mit ihrem Land verbindet. Durch Geschichten, Gesang und visuelle Kultur wie zeremonielle Darbietung oder Felskunst, überliefern *Songlines* das religiöse, kulturelle und ökologische Wissen Indigener Australier*innen von Generation zu Generation. Sie erzählen von den Aktivitäten der Ahn*innenwesen, die auf ihren Reisen Australien erschufen. So auch die Sage der Sieben Schwestern: Sie berichtet von sieben Frauen, die sich klug und listenreich einem männlichen Verfolger entziehen und auf ihrer Flucht drei Wüsten durchqueren.

Auch die Ausstellung ist eine Reise. Sie lädt die Besucher*innen ein, dem Weg der Sieben Schwestern durch Gemälde, Fotografien, Filme, materielle Kultur und Installationen zu folgen. Begrüßt werden sie von den sogenannten „virtual Elders“ (virtuellen Community-Ältesten), lebensgroßen Videos der Mitglieder des Indigenen Kuratoriums. Ein Highlight der Ausstellung ist ein multimedialer Kuppelraum von sechs Metern Durchmesser und Höhe, der Besucher*innen auf eine filmisch-immersive Reise zu zentralen Schauplätzen der Sieben Schwestern Geschichte einlädt. Ein Veranstaltungs- und Vermittlungs-Programm, in Kooperation mit Vertreter*innen des National Museum of Australia entwickelt, erweitert und vertieft die Themen der Ausstellung.

Ursprünglich im National Museum of Australia in Canberra gezeigt, lief die Ausstellung anschließend in Perth und Plymouth. In Berlin wird *Songlines* von der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss in Zusammenarbeit mit dem Ethnologischen Museum – Staatliche Museen zu Berlin gezeigt. 2023 eröffnet sie in Paris.

Veranstaltungen

Das Forum bewegen. Unsere Körper – unsere Position – unser Tanz Präsentationstage am 26.03.2022 und 11.06.2022

Rund 40 Berliner Tanzschaffende in 13 künstlerischen Teams forschen im Rahmen des Projekts *Das Forum bewegen* über ein Jahr hinweg im Humboldt Forum und machen die Ergebnisse ihrer Arbeit öffentlich. Mit ihren Körpern und Positionen verorten sie sich in der Architektur und nehmen Stellung zu Geschichte und Ausstellungen. Gemeinsam mit dem Publikum loten sie die Möglichkeiten aus, die Institution in Bewegung zu versetzen. Wer hat bewegt? Wer wurde bewegt? Was hat sich bewegt? Besucher*innen des Humboldt Forums können spontan Zeug*innen öffentlicher Proben, Mitwirkende in einem Workshop oder Dialogpartner*in im Gespräch sein. Die Tänzer*innen laden jede*n ein, ihren Untersuchungen zum Ort, seiner Geschichte und seinen Sammlungen zu folgen und diese mitzugestalten. Vier sechswöchige künstlerische Residenzphasen münden jeweils in öffentlichen Präsentationstagen. Die Website movingtheforum.org sammelt im Verlauf des Projekts Stimmen, Texte und Bilder und stellt die künstlerischen Arbeiten vor.

Gesamtkonzept: Jana Lühje, Jo Parkes

Xijtemiki* Resident Music Collective Konzerte vom 15.–17.04.2022

(*Träume es, wünsche es, mache es!) heißt das Motto dieses Konzertwochenendes. Auf Nahuatl (aztekische Sprache) bedeutet dies: Xijtemiki. Nachdem das Resident Music Collective bereits im Rahmen der Eröffnungen 2020/2021 zu erleben war, kehrt es am Osterwochenende 2022 zurück ins Humboldt Forum, um gemeinsam zu improvisieren. An drei Abenden zeigen zehn Berliner Musiker*innen diasporischer Communities in Berlin, welche Kraft in der Spontaneität liegt und wie aus der Improvisation verschiedener musikalischer Traditionen gemeinsamer Spaß entsteht. Am 15.04.22 nehmen die Musiker*innen das Publikum in der Klangreise mit auf eine experimentelle Expedition durch Raum und Zeit. Am 16.04.22 können sich die Zuschauenden in einem Schallduell selbst einbringen und über die Zusammensetzung der Musiker*innen entscheiden. Gegeneinander und gleichzeitig miteinander –

schnelles Improvisieren als Ausdruck kreativer Energien. Ganz im Zeichen des Frühlings steht das Konzert *Frühlingsklänge* am 17.04.22. Mit Liedern aus verschiedenen Traditionen der Welt feiert das Resident Music Collective die Ankunft des Frühlings und den Neuanfang.

Kuratiert und koordiniert von Ketan Bhatti, Elisa Erkelenz, Ali Hasan, Eleonora Reyes und Clemens Rynkowski

Humboldtting! Schüler*innen forschen **Projektlaufzeit: 2021–2026**

Inspiriert von Alexander von Humboldts fünfjähriger Amerika Expedition begeben sich 30 Schüler*innen aus dem Märkischen Viertel, Berlin, auf eine fünfjährige Forschungsreise durch das Humboldt Forum. Sie gehen ganz im Sinne der Humboldt Brüder vor: systematisch, mutig, kreativ und voller Freude am Entdecken.

Mit wechselnden internationalen Künstler*innen werden die jungen Forscher*innen das Humboldt Forum erkunden und alle sechs Monate einen neuen Aspekt unter die künstlerische Lupe nehmen: die musealen Sammlungen, das Gebäude, die Geschichte(n) des Ortes, die ethischen Fragen, die Mitarbeiter*innen, die Klimaanlage, die Museumsshops, das gastronomische Angebot, den internationalen Kultursektor wie auch die Tauben auf dem Dach. Ihre Ergebnisse präsentieren sie im Anschluss in einer Reihe von öffentlichen Veranstaltungen einem breiten Publikum.

Künstlerische Leitung: Darren O'Donnell, Alice Fleming

Deutscher Sachbuchpreis **Matinee am 29.05., Preisverleihung am 30.05.22**

Der Deutsche Sachbuchpreis wird 2022 zum zweiten Mal verliehen. Die Stiftung Buchkultur und Leseförderung des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels vergibt die Auszeichnung am 30. Mai im Humboldt Forum. Sie geht an ein herausragendes, in deutscher Sprache verfasstes Sachbuch, das Impulse für die gesellschaftliche Auseinandersetzung gibt.

Einen Tag vor der Preisverleihung bringt eine Matinee im Humboldt Forum die nominierten Autor*innen ins Gespräch.

Moderation: Shelly Kupferberg, Hadnet Tesfai und Jörg Thadeusz

Mexico Aura (Uraufführung)

**Musiktanztheater von Diana Syrse mit Texten von Eva Hibernia und John von Düffel
ab 21.07.2022**

In einem Museum, nachts. Eine Kuratorin empfängt eine Bewerberin. Ist sie Künstlerin oder politische Aktivistin? Draußen brennen Feuer. Müllhalden in Mexico. Der Journalist Claas Relotius berichtet live vom mexikanischen Alltag, von Grenz-Milizen, Gewalt und Maya-Riten. Im Museum singt ein Mann mit Hundekopf von seiner Frau, die er über Jahrhunderte sucht. Inspiriert von der Enema-Vase aus der Mesoamerika-Sammlung des Ethnologischen Museums hat die mexikanische Komponistin Diana Syrse zusammen mit den Autor*innen Eva Hibernia und John von Düffel sowie dem Choreografen Christopher Roman einen Bühnenabend entwickelt, der Geschichte und Gegenwart Mexikos, indigene und neue Musik zusammenführt.

Als erste Musiktanztheater-Uraufführung im Humboldt Forum inszeniert das internationale Künstlerteam zusammen mit dem Berliner Zafraan Ensemble an drei Wochenenden eine fantastische und verschlungene Reise in die globale Gegenwart, eine Geschichte in Musik und Körpern über Mythen, über die Sehnsucht nach dem Göttlichen und über Gewalt, Macht und neuem Kolonialismus.

Eine Koproduktion mit der Neuköllner Oper, Berlin

Durchlüften. Open Air im Schlüterhof

28.07.-20.08.2022

Im Sommer wird der Schlüterhof zur Bühne. Nach dem erfolgreichen Start 2021 lädt die Veranstaltungsreihe zum zweiten Mal an vier Wochenenden zu einem Besuch in den Innenhof ein. Ein Bühnenprogramm mit Schwerpunkt Musik zeigt jeden Freitag- und Samstagabend Konzertauftritte aus der vielseitigen Szene der Stadt sowie Gespräche, Performances und Videokunst. Im Mittelpunkt stehen Persönlichkeiten, deren Arbeit auch ein Statement für eine vielstimmige, vernetzte Idee von Kultur, Geschichte und Identität ist – unabhängig von ihren musikalischen Genres oder Herkunftsländern. Immer samstags tagsüber präsentiert ein künstlerisches Familien- und Jugendprogramm Workshops zum Mitmachen und Geschichten zum Zuhören. Dazu gibt es eine bunte Pop-up-Architektur und ein kulinarisches Angebot.

Künstlerische Leitung: Melissa Perales

Diskurs- und Veranstaltungsreihen

Meet the Scientist

10.03.22: Was ist eine Kunstkammer?

Vom 17. bis zum 19. Jahrhunderte beherbergte das Berliner Schloss die Kunstkammer der brandenburgisch-preußischen Kurfürsten und Könige. Die sich stetig wandelnde Sammlung aus Kunstwerken und naturkundlichen Objekten, wissenschaftlichen Instrumenten und ethnologischen Exponaten bildete die Keimzelle der heutigen Berliner Museumslandschaft. Was aber war eine Kunstkammer? Wie sammelte man, wie ging man mit Exponaten um, was lernte man über die Welt?

Mit Marcus Becker, Eva Dolezel, Meike Knittel, Diana Stört und Sarah Wagner
(Hermann von Helmholtz-Zentrum für Kulturtechnik)

Die Reihe Meet the Scientist findet in der laufenden Ausstellung des Humboldt Labors statt. Wissenschaftler*innen geben kurze Einführungen in ihr jeweiliges Forschungsprojekt und stellen sich anschließend den Fragen der Besucher*innen. Manche der Wissenschaftler*innen präsentieren frei, andere arbeiten an Forschungsstationen oder sprechen über Objekte in der Ausstellung. Die Teilnahme ist für jede*n Besucher*in der Ausstellung „Nach der Natur“ der Humboldt-Universität möglich und kostenfrei.

Nächste Veranstaltung in dieser Reihe: 17.03.2022: Würden Sie die blaue oder rote Pille nehmen?

Das Humboldt Experiment

17.03.22: Aufstieg zum Chimbarazo

Medienkünstler Nelson Vergara aus Kolumbien trifft auf den Humboldt-Experten Tobias Kraft. Auf den Spuren Alexander von Humboldts hat Nelson Vergara den Aufstieg auf den Chimborazo gewagt. Der höchste Berg Ecuadors galt zur Zeit Humboldts als höchster Berg der Welt.

Die Lecture-Performance ist der Auftakt der sechsteiligen Veranstaltungsreihe Das Humboldt Experiment, inszeniert von der brasilianischen Regisseurin Mirah Laline. Sie schafft Begegnungen zwischen Humboldt-Forscher*innen der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften (BBAW) und zeitgenössischen Künsten. An sechs Abenden treffen wissenschaftliche Vorträge auf Videokunst, Tanz, Schauspiel oder Musik. Postkoloniale Perspektiven der Künstler*innen aus

Lateinamerika treten so in den Dialog mit der Forschung von und zu Alexander von Humboldt.

Nächste Veranstaltung in dieser Reihe: 19.05.22: Über das System Sklaverei.

99 Fragen und mehr. Von globalen Perspektiven auf koloniale Sammlungen

21.03.22: (De)Colonial Ecology

Im Februar begann 99 Fragen das Jahr mit *Gardens of Empire: Zur Natur Kolonialer Sammlungen*, einem Gespräch über das koloniale Erbe der (Natur-)Wissenschaften in Museen, Archiven und Sammlungen. In der folgenden Veranstaltung am 21. März wird weiter untersucht, wie sich Museen und koloniale Sammlungen zu Fragen der Natur und Ökologie verhalten. Mit Malcom Ferdinand und Jason Allen-Paisant. Kuratiert von Michael Dieminger in Kooperation mit dem Ethnologischen Museum und dem Museum für Asiatische Kunst der Staatlichen Museen zu Berlin.

Mit den Ausstellungen der Staatlichen Museen zu Berlin werden im Humboldt Forum zahlreiche Objekte gezeigt, die während des Kolonialismus unter oft asymmetrischen Machtverhältnissen, teils auch gewaltsam, nach Europa gelangt sind. 99 Fragen wirft mit öffentlichen Dialogen, Podcasts, Workshops, Treffen und Residencies wirft einen kritischen Blick auf die eigene institutionelle sowie die deutsche Kolonialgeschichte und will eine Reflexion der kolonialen Verwicklungen der Sammlungen nachhaltig fördern. Nächste Veranstaltung in dieser Reihe: 11.04.22: *New Ethics, New Museums*

#Logoskop

23.03.22: #Logoskop fünf

Dichtung und Wissenschaft, mit Lucia Lucia und Noah Klaus

Im Logoskop treffen sich monatlich Poesie und Wissenschaft. Spoken Word-Autor:innen und Poet:innen erkunden gemeinsam mit dem Publikum die Ausstellung *Nach der Natur* im Humboldt Labor. Die Besucher*innen sind eingeladen, sie auf ihrem wortgewandten Rundgang zu begleiten.

MitWissenschaft

28.03.22: Wie denkt man Literatur global? Zur Verflechtung von Zeitlichkeiten in Kunst und Literatur

In einer Zeit, in der das Globale im Zentrum politischer, ökonomischer und kultureller Debatten steht, fragen Literaturwissenschaftler*innen, wie Literatur als globales Phänomen zu verstehen ist. So geht es im Exzellenzcluster *Temporal Communities: Doing Literature in a Global Perspective* an der Freien Universität darum, Literatur jenseits traditioneller Kategorien wie Nation und Epoche zu untersuchen.

Mit Anne Eusterschulte, Simon Godart, Andrew James Johnston und Volker Wieprecht.

In der Reihe MitWissenschaft vermitteln herausragende Wissenschaftler*innen verschiedenster Fachgebiete einem breiten Publikum ihre Arbeit und stellen ihre Ideen, ihre Fragen und ihre Vorgehensweisen zur Diskussion. Die Reihe versteht sich als eine Fortsetzung von Alexander von Humboldts Kosmos-Vorlesungen. In diesen betrachtete er um 1820 die Welt aus einer globalen wissenschaftlichen Perspektive. Dieser Tradition schließt sich die Reihe MitWissenschaft mit allgemeinverständlichen Vorträgen an. Nächste Veranstaltung in dieser Reihe: 25.04.22: *Wie tief stecken Mensch und Umwelt in der Beziehungskrise?*

Zukunftsforum – nachhaltige Stadt

Nächste Termine: 19.05.22, 20.10.22, 01.12.22

Im Zukunftsforum diskutieren Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft gemeinsam mit dem Publikum, wie wir den Wandel zu mehr Nachhaltigkeit gestalten können. In drei Veranstaltungen liegt der Fokus dieses Jahr auf den verschiedenen Aspekten des Städtlebens. Das Zukunftsforum ist eine gemeinsame Veranstaltung der Humboldt-Universität zu Berlin und der Joachim Herz Stiftung.

Weitere Veranstaltungen und Führungen laufend aktualisiert unter humboldtforum.org

Daten und Fakten

Besucher*innen-Zahlen	Rund 500.000 Ausstellungsbesucher*innen seit den Eröffnungen im Juli 2021 sowie der Eröffnung des Ethnologischen Museums und Museums für Asiatische Kunst im September 2021: Schlosskeller: 90.000 schrecklich schön (bis 23.01.22): 80.000 Berlin Global: 103.000 Nach der Natur: ca. 71.000 Ethnologisches Museum und Museum für Asiatische Kunst: 146.000 Nimm Platz! 10.000 110.000 Besucher*innen der weiteren kulturellen Angebote, darunter v.a. die 422 Veranstaltungen. 70.000 Besucher*innen auf der Dachterrasse 9.000 Teilnehmer*innen an 2460 öffentlichen Führungen 674 Gruppenbuchungen mit 9.500 Teilnehmer*innen 19.300 Teilnehmer*innen an Vermittlungsangeboten
Öffnungszeiten	Mo, Mi–Fr 11–19 Uhr Sa 10–22 Uhr So 10–20 Uhr Di geschlossen Ab April: Mo–Do 10–20 Uhr Fr–Sa 10–22 Uhr So 10–20 Uhr Di geschlossen

Eintritt

Schlosskeller, Videopanorama und Skulpturensaal:
Eintritt frei

Ethnologisches Museum und Museum für Asiatische
Kunst: Eintritt frei

Nach der Natur: Eintritt frei

BERLIN GLOBAL
7 EUR / Ermäßigt 0 EUR

Nimm Platz! Eine Ausstellung für Kinder
10 EUR / ermäßigt 5 EUR

Medienguide
3 EUR

PRESSEKONTAKTE

Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss

Michael Mathis, Pressesprecher

+49 30 265 950-525, michael.mathis@humboldtforum.org

Andrea Brandis, Pressereferentin

+49 30 265 950-237, andrea.brandis@humboldtforum.org

Mirko Nowak, Leiter Kommunikation

+49 30 265 950-520, mirko.nowak@humboldtforum.org
humboldtforum.org/presse

Ethnologisches Museum und Museum für Asiatische Kunst

Staatliche Museen zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz

Stefan Müchler, Abteilung Medien und Kommunikation,

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Humboldt Forum

+49 151 527 515 84, s.muechler@hv.spk-berlin.de

Timo Weißberg, Referent Presse und Kommunikation am Standort Dahlem

+49 30 266 42 6803, t.weissberg@smb.spk-berlin.de
smb.museum.de; preussischer-kulturbesitz.de

Berlin Ausstellung

Stadtmuseum Berlin

Karsten Grebe, Presse und Öffentlichkeitsarbeit Stadtmuseum Berlin

+49 30 24 002 – 273, grebe@stadtmuseum.de stadtmuseum.de

Humboldt Labor

Humboldt-Universität zu Berlin

Boris Nitzsche, Pressereferent

+49 30 2093-12720,

boris.nitzsche@hu-berlin.de,
humboldt-labor.de